

# Ikarus

Schülerzeitung des

13

Schülerzeitung des  
Ostsee-Gymnasiums  
Timmendorfer Strand

Ausgabe 2  
Februar 2008

## »Love is in the air... «

### INHALT

✘ **Ein erstes Fazit**

*Interview mit  
Herrn Kollex*

✘ **Herr Zanders Erbe**

*Die neue stellv.  
Schulleiterin*

✘ **Wahlkampf - USA**

✘ **Rauchersituation  
am OGT**

✘ **Kritik: Ach, die  
armen Raucher...**

✘ **Aus der Chronik  
der Schule II**

✘ **Leistungskurse**

*Deutsch, Musik,  
Geschichte & Bio*

✘ **High School Year**

✘ **SchülerVZ**

✘ **Kritik - Atze**

✘ **Charts**

*- Musik & Kino*

✘ **Impressum**

...wie es schon John Paul Young in seinem gleichnamigen Song sagte. Es ist also wieder der Tag der Verliebten, der Valentinstag!

Ursprünglich zurück geht der Brauch der Legende nach übrigens auf den italienischen Bischof Valentin, der unerlaubt und im Geheimen, verliebte Paare verheiratete und später, deutlich weniger romantisch, geköpft wurde. Auch der Ikarus hat sich dem Valentinstag angepasst, lasst euch überraschen...

Doch nicht nur der Valentinstag beschäftigte uns im Vorfeld dieser Ausgabe. Von der ganzen Schule interessiert verfolgt wurde die Diskussion über die neue stellvertretende Schulleiterin und auch der Ikarus hat sich näher mit dem Thema beschäftigt. Neben einem ersten Fazit nach einem halben Jahr Schulleitung durch Herrn Kollex, haben wir wieder eine Vielzahl anderer Artikel zusammengestellt, unter anderem den zweiten Teil der Schulchronik, als kleine Entscheidungshilfe für den 11. Jahrgang Berichte aus den LK's, eine kritische Betrachtung des SchülerVZ, sowie verschiedene Kritiken.

Leider immer noch nicht vertreten sind Angebote von Euch, wie zum Beispiel Kleinanzeigen für Nachhilfe. Erreichen könnt ihr uns über die im Impressum angegebene E-Mail Adresse. Ebenfalls gerne gesehen sind neue freie Mitarbeiter!

Also schnappt euch jetzt die zweite Ausgabe des Ikarus und vielleicht gibt es da ja doch noch jemanden, der für euch schwärmt, wer weiß...

*Die Redaktion*

## Ein erstes Fazit

**Inzwischen ist ein halbes Jahr vergangen, seit Wilfried Kollex als neuer Schulleiter vom Inselgymnasium Fehmarn (inzwischen aufgelöst) an unsere Schule wechselte. Zeit für ein erstes Fazit, wie der Ikarus fand.** - von Niclas Dürbrook und Jan Kuchenbecker

Von uns auf die Zeit seines Wechsels angesprochen lässt Herr Kollex die Ereignisse noch einmal Revue passieren.

Natürlich sei die Situation damals, vor allem durch den Tod von Herrn Kloos-Wiedermann stark belastet gewesen. Alle Beteiligten wären voller banger Erwartungen gewesen, dass Skepsis und teilweise fehlende Akzeptanz am OGT vorherrschten, wäre ja kein Geheimnis.

Aus Gründen der Schulpolitik war der Wechsel von Fehmarn für ihn

notwendig geworden. Das OGT sei für ihn jetzt eine angenehme Alternative für einen guten Abschluss seiner beruflichen Laufbahn.

Recht früh habe er dann auch Gespräche mit dem Ostsee-Gymnasium begonnen, trotz der Skepsis wären diese aber sehr offen geführt worden. Insgesamt sei es eine schwere Situation gewesen, die sich aber innerhalb eines halben Jahres zu einer guten gewandelt habe. Dies wäre nicht sein Verdienst, sondern sei hauptsächlich dem fairen Umgang an der Schule miteinander verschuldet.

Er war nach den Vorkommnissen auf Fehmarn (Auflösung des dortigen Gymnasiums gegen den Willen der Schule, Anm. d. Redaktion) durchaus frustriert gewesen. Vor allem das Gefühl der Ohnmacht als Schulleiter gegen kommunalpolitische Entscheidungen hätte dazu beigetragen.

Nach einem halben Jahr erkennt Herr Kollex durchaus schon Unterschiede zwischen dem OGT und dem Inselgymnasium. War die Arbeit auf Fehmarn in der letzten Zeit vor allem durch die Diskussionen um die Zukunft der Schule geprägt, so ist das OGT als Gymnasium als solches glücklicherweise unumstritten und somit eine Konzentration auf die schulische Arbeit möglich. Auch für die nähere Zukunft erwartet er keine grundlegenden strukturellen Änderungen, da ein Gymnasium in Timmendorfer Strand seine Berechtigung habe. Durchaus begrüßen würde er aber eine enge Zusammenarbeit mit der Realschule in Timmendorfer Strand.

Auf die Frage, ob dann in Zukunft auch mit einer gemeinsamen Orientierungsstufe von Gymnasium und Realschule in Timmendorfer Strand zu rechnen sei, reagiert er ablehnend. Hauptsächlich aufgrund der verschiedenen Lehrpläne käme dies nicht in Betracht.

Häufig hört man, dass es das **"Timmendorfer Strand, in seiner Selbstansicht als mondäner Badeort."** Abitur nirgendwo im Kreis Ostholstein so einfach gäbe, wie am OGT. Herr Kollex sieht das anders. Vor allem auch im direkten Vergleich zum Inselgymnasium gibt es keine nennenswerten Unterschiede. Zwar habe eine Schule mit großem, ländlichen



Einzugsbereich wie das OGT weniger Chancen auf eine gezielte Profilierung, dies würde aber nicht zwangsläufig zu einem niedrigeren Niveau führen. Als mondäner Badeort, wie Timmendorf sich selbst ja gern sehe, sei hier aber der soziale Hintergrund insgesamt besser als auf Fehmarn. Vor allem das Bildungsbürgertum wäre hier stärker vertreten. Auf die Frage des Ikarus, ob es deswegen eine nur stark eingeschränkte Lehrmittelfreiheit am Ostsee-Gymnasium gäbe, was sich zum Beispiel in häufig geforderten privaten Internetanschlüssen und dem Selbstbeschaffen von Lektüren äußere, wiegelt er ab. Dies wäre überall so, die Ausstattung der Schulen mit Finanzmitteln sei nun einmal schlecht, so dass private Initiative gefragt sei. Daraufhin verweisen die Autoren auf die beispielsweise durchaus vorhandenen Computer am OGT, die jedoch den Schülern nicht zur Verfügung ständen. „Ja, zweifelsohne, die Computer gibt es, nur fehlt das Personal dafür.“ An dieser Stelle wäre der Schulträger viel stärker gefordert.

Ein Thema wollte der Ikarus natürlich nicht außen vorlassen. Die Besetzung des stellvertretenden Schulleiterpostens. (siehe Seite 3) Auf die **„Offenbar führte diese Entscheidung des Ministeriums zu großem Unmut an der Schule.“** wahrscheinliche Favoritin reagiert Herr Kollex diese Entscheidung des Unmut an der Schule.“  
Insgesamt wäre das Besetzungsverfahren natürlich noch nicht abgeschlossen, weswegen Frau Iardia nun mit Ihrer bisherigen Zurückhaltung auf Anfragen des Ikarus absolut korrekt reagiere.

Warum das Ministerium sich mit der Besetzung der Stelle, offiziell schon ausgeschrieben zum 1. Februar, überhaupt so viel Zeit ließ versucht er zu erklären. „Ein Ausschreibungsverfahren ist sehr kompliziert.“ So müsste die Stelle nicht nur europaweit ausgeschrieben, sondern auch viele Fristen eingehalten werden. Er selbst ist am Prozess nur geringfügig beteiligt. Nur die Beurteilung der Bewerber der eigenen Schule wäre seine Aufgabe. „Insgesamt hätte der Vorgang aber deutlich beschleunigt werden können.“

Das OGT sieht er durch den Abgang von Herrn Herrmann, Herrn Braband (Unter- und Mittelstufenleiter, Anm. d. Redaktion) und nicht zuletzt ihm selbst innerhalb der nächsten Jahre nicht in eine kopflose Phase gleiten. Die Pensionierungen lägen doch mindestens ein halbes Jahr auseinander, so dass genug Zeit für Umstellungen bliebe. Näher äußern wollte Herr Kollex sich zu diesen Personalangelegenheiten jedoch nicht.

Häufig wird Herrn Kollex der Vorwurf gemacht insgesamt zu wenig Kontakt zu den Schülern zu suchen. Er selbst kann dies durchaus nachvollziehen und gelobt Besserung. „Ich wollte mich zuerst in den neuen Job **„Das Thema brennt mir unter den Nägeln.“** rein finden, das Thema brennt mir nun aber unter den Nägeln.“ Vor allem für Wassersportaktivitäten will er sich in der verbleibenden Zeit gezielt einsetzen. Dass bestehende Möglichkeiten trotz der Nähe zur Ostsee nicht genutzt würden, bedauert er sehr. Vor allem das Konstrukt Segelgilde wäre sehr interessant. Hier wäre beispielsweise wieder eine Zusammenarbeit mit der Realschule sehr wünschenswert. Er selbst verfüge übrigens über ein eigenes Boot, mit dem er auch gerne an Regatten teilnehme.

## Eine neue stellv. Schulleiterin...

- oder doch nicht? -

**Es ist nun einige Tage her, da schlug es ein wie eine Bombe – die Gerüchte über die Neubesetzung der Stelle des stellvertretenden Schulleiters häuften sich. Während viele sich schon darauf einstellten nun Catherine Seidel als neue stellv. Schulleiterin begrüßen zu können, plante das Ministerium etwas ganz anderes.**

Die Überraschung am vergangenen Donnerstag war für das Kollegium dann doch größer als erwartet, nachdem sie in der großen Pause die Entscheidung des Ministeriums erfuhren. Die Besetzung der Stelle sollte durch eine externe Kandidatin erfolgen.

Offenbar reagierten viele Lehrer mit Empörung. Sehr schnell verbreitete sich die Nachricht also auch in der Schülerschaft.

Wie sich bei der Recherche des Ikarus herausstellte, handelt es sich bei der favorisierten Lehrkraft um Frau Beatriz Ilardia von der lauenburgischen Gelehrtenschule in Ratzeburg. Angeblich soll sie weder über Erfahrung in der Schulleitung verfügen, noch eins der dringend benötigten Fächer unterrichten. Vor allem in Hinblick auf die Unterrichtsversorgung ist dies doch sehr bedenklich. So gibt es zum Beispiel an der ganzen Schule nach dem Abgang Herrn Zanders nur einen WiPo-Lehrer, Besserung ist nicht in Sicht.

Die Frage nach der Logik hinter dieser Entscheidung darf sich nun also tatsächlich stellen. Direkt am Freitag reagierten einige Lehrer mit dem Verteilen von Handzetteln. „Ministerium zerstört Schulfrieden am OGT“ war das Schlagwort. Denn die Entscheidung für Frau Ilardia ist nun nach der direkten Besetzung der Schulleiterstelle unter Vernachlässigung des Wahlverfahrens bereits die zweite Entscheidung des Ministeriums, bei der die Schule sich übergangen fühlt. Viele Lehrer drohten nun als nächsten Schritt mit Dienst nach Vorschrift. Freiwillige Betätigungen des Kollegiums würden dann halt entfallen.

Frau Ilardia selbst war gegenüber dem Ikarus noch nicht bereit weitere Kommentare abzugeben: „Ich kann zurzeit leider keine Stellungnahme zu der Situation am OGT (...) abgeben, da ich den Hintergrund, der dazu geführt hat, nicht kenne. Darüber hinaus habe ich bisher keine schriftliche Bestätigung über die Entscheidung des Ministeriums erhalten, daher kann ich mich zurzeit aufgrund des laufenden Verfahrens nicht dazu äußern oder aktiv tätig werden.“

Wie auch immer die Geschichte enden wird, zwei Verlierer wird es definitiv bei der jetzigen Situation geben, die Schülerschaft und den Schulfrieden. Denn einige Lehrer verkündeten bereits recht schnell ihren Unwillen mit der Bewerberin zusammenzuarbeiten. Bleibt zu hoffen, dass von Seiten der Eltern und auch der Schüler eine deutliche Reaktion erfolgt. -JK/Dü





## Amerikanischer Wahlkampf

Man muss schon sehr abgeschieden leben, um einem Thema zurzeit aus dem Weg zu gehen: der amerikanische Präsidentschaftswahlkampf. Doch worum geht es in diesem eigentlich? Ein Versuch, die Verhältnisse näher zu erläutern...

Geht man in Deutschland zur Wahl, hat man üblicherweise die Möglichkeit, viele verschiedene Parteien zu wählen, die dann nach Erreichen eines gewissen Prozentanteils in das jeweilige Parlament einziehen. Aktuell sind das im Bundestag 5 Parteien.

In den USA hingegen gibt es nur zwei Parteien mit größeren Erfolgen, zum einen die Demokraten, deren Maskottchen übrigens ein blauer Esel ist, und zum anderen die Republikaner mit einem Elefanten als Wappentier. Inhaltlich gilt die republikanische Partei als die konservativere. Das bedeutet vom ursprünglichen Wortsinn her, dass es ihre Absicht ist, die derzeitige Ordnung zu erhalten. So sind zum Beispiel viele Republikaner gegen Abtreibungen jedoch für Waffenbesitz und die Todesstrafe. Die Demokraten gelten hingegen als sozialliberal und sprechen sich unter anderem gegen die Todesstrafe und für Abtreibungen aus.

Der Wahlkampf verläuft in mehreren Phasen. Üblicherweise beginnt der Wahlkampf ungefähr eineinhalb Jahre vor der eigentlichen Wahl, indem die zukünftigen Kandidaten ihre Kandidatur bekannt geben und mit dem Sammeln von Wahlkampfspenden beginnen. Danach, ungefähr ein Jahr vor der eigentlichen Wahl, beginnen die Vorwahlen. Diese Wahlen finden in jedem Bundesstaat (insgesamt 50) für die jeweilige Partei statt. Jeder Kandidat erhält für den Anteil erhaltener Stimmen Wahlmänner zugesprochen.

Als nächstes finden im August und September Parteitage der Demokraten und Republikaner statt. Die Wahlmänner aus den einzelnen Bundesstaaten bestimmen auf diesen nun jeweils einen Kandidaten. Dieser Kandidat erhält danach die Unterstützung seiner Partei im Wahlkampf für die eigentliche Präsidentschaftswahl. Die Zeit bis zur Wahl ist nun jedoch relativ kurz. Schon im November 2008 werden die Wähler nämlich an die Wahlurnen gebeten werden.

Wenn die amerikanischen Bürger gewählt haben, wird ausgezählt, wer welchen Bundesstaat für sich gewinnen konnte. Derjenige Kandidat erhält dann die gesamten Wahlmänner des Staates. Deren Stimmen werden ausgezählt und der Kandidat mit der höheren Anzahl an Stimmen entscheidet die Wahl für sich. Läuft danach alles nach Plan, kann der neue Präsident oder die neue Präsidentin im Januar 2009 vereidigt werden und übernimmt damit offiziell die Amtsgeschäfte vom bisherigen Präsidenten, Georg W. Bush.

Viele Amerikaner sind mit der Politik des aktuellen Präsidenten nicht einverstanden. Vor allem durch die schlechte Lage im Irak und in Afghanistan (in beiden Ländern sind viele amerikanische Soldaten stationiert), sank der Zuspruch für Bush zum Ende seiner Amtszeit immer stärker.

Da Bush den Republikanern angehört, sehen viele Experten eine hohe Wahrscheinlichkeit für einen Sieg der Demokraten. Die beiden aussichtsreichsten Kandidaten der Demokraten sind Hillary Clinton, die Ehefrau des früheren Präsidenten Bill Clinton und Barack Obama, ein Mitglied des amerikanischen Senats. Beide Kandidaten haben eine starke symbolische Bedeutung; Clinton wäre die erste Frau, Obama der erste Farbige im Amt des Präsidenten.

Bei den Republikanern gilt nur noch ein Kandidat als aussichtsreich: John McCain, ein Senator aus Arizona. *Dü*

# Raucher- und Parksituation am OGT

- Liberal oder diktatorisch? -

## Ein anonymer Brief über das Leben als Raucher am Ostsee-Gymnasium...

Erinnern wir uns Raucher nicht alle an die Zeiten in der 8. oder 9. Klasse, in denen man sich zum Qualmen in den Fünf-Minuten-Pausen hinter die Garage von Ali, die Toilette oder hinter den Pavillon geschlichen hat?

Das waren die Zeiten, in denen sich Herr Zander ständig auf die Suche nach uns machte, in der Hoffnung mal endlich wieder einen kleinen harmlosen Schüler zu unserer Putzfrau Frau Ficht oder dem Hausmeister Herrn Knobel schicken zu können, um ihnen Hilfe zu leisten.

Teilweise hatte der *alte Mann* Erbarmen und lies einen nur die Schulordnung abschreiben, an anderen Tagen wiederum hatte man direkt zwei Wochen Sozialdienst im Altersheim zu absolvieren.

Ein Glück ist dieses Desaster in der Oberstufe vorbei. Doch die Hoffnung schwindet schnell.

Kaum steht unser engagierter stellvertretender Schulleiter Herr Zander mit einem Bein im Rentnerleben, schleicht sich langsam aber sicher von hinten eine neue Gefahr an, die den Rauchern das Leben zur Hölle macht – *Herr Kollex*.

Dieser einer achtet nicht nur strengsten darauf, dass sich jeder Raucher hinter dem Schlagbaum am Waldanfang befindet, sondern versucht auch noch die allgemeine Parksituation am OGT zu regeln.

Die Schüler versuchen sich mittlerweile daran zu halten, die vorgeschriebenen drei Meter Platz zu lassen, sodass ein Krankenwagen oder ähnliches noch freie Bahn hätte.

Doch sobald auch nur ein Quadratzentimeter Platz frei ist, wird unser hart erkämpfter Parkplatz mit Lehrerfortbewegungsmittel zubombardiert, sodass nicht einmal ein Fußgänger durchkäme.

Zurück zum eigentlichen Thema: das Rauchen. Nachdem wir also vor knapp zwei Jahren vom Schulgelände verbannt wurden (als ob es nicht genügt hat, dass wir da immer schon draußen standen), verscheucht man uns nun auch noch von den letzten zwei Metern, die noch zum OGT gehören. Außerdem wird ständig auf uns rumgehackt, dass wir unsere Kippen zu entwerten hätten (liebe Lehrer - Hand ans Herz - ihr macht es auch nicht), doch wenn von unserer Seite ein Vorschlag kommt, dass eventuell ein Mülleimer in Raucherhofnähe dem entgegenwirken könnte, wird dieser mit dem Vorwand, dass die Schule kein Geld hätte zurückgewiesen.

Dabei wären wir so leicht zufrieden zu stellen. Gebt uns einen großen Schirm, sodass wir bei Regen nicht am Rondell Unterschlupf suchen müssen, einen kleinen Eimer zur Entsorgung unserer Zigaretten und dann lasst uns verdammt noch mal wenigstens in den Pausen unsere Ruhe. An der Stelle möchte ich direkt Fürsprache für die Investition in einen Heizstrahler zur Erwärmung der Raucherherzen und in eine Kaffeemaschine bei Ali einlegen.

Denken Sie mal drüber nach!

*Anonym*

## Ach, die armen Raucher...

### ...und die Argumente der Gegenseite...

Tapfer sieht man sie Pause für Pause zu ihren angestammten Plätzen pilgern. Unsere lieben Schul-Raucher, die neueste, sich selbst diskriminiert fühlende Randgruppe. Betrachten wir sie einmal genauer: Zum einen, irgendwo in der Nähe des Waldanfanges (und häufig genug auf dem Schulgelände) die Schüler der Oberstufe. Zum anderen, irgendwo in der Nähe des Fahrradstellplatzes (und ebenfalls häufig genug auf dem Schulgelände) die Lehrer in der schönsten Form gelebter Vorbildfunktion.

Dazu natürlich noch die „heimlichen Raucher“ (garantiert auf dem Schulgelände), meistens noch nicht in der Oberstufe, sich ihren Platz aber auch irgendwo in der Schule suchend. Langsam wird scheinbar wieder verdrängt, was 2006 nur gegen deutliche Widerstände durchgesetzt wurde: *Das Rauchen ist auf dem Schulgelände verboten*. Und das aus gutem Grunde.



Sachlich betrachtet ist Rauchen nämlich nichts anderes als eine Sucht. Leider eine für unser Gesundheitssystem sehr teure. Bekommen diese armen Süchtigen (die sich selbst für ihre Sucht entschieden haben) von dem bösen neuen Schulleiter noch nicht einmal Plätze zur Befriedigung ihrer Sucht bereitgestellt, so sind sie sicherlich zutiefst zu bedauern.

Sollte man dann doch den lieben Rauchern eine Ecke zur Befriedigung ihrer Sucht bereitstellen, so sollte man dann doch im Zuge der Gleichberechtigung auch über die Einrichtung einer Schulkneipe nachdenken. Sicherlich eine Aufgabe, die genauso in den Beeich der Schule fällt, wie der Vorschlag unser rauchenden Freunde. – *Dü / Sb*



## Aus der Chronik...

- Beginn einer neuen Zeitrechnung -

***Tief gemauert in der Erde, steht die Schule altbekannt..., seit 1962 gilt dieses auch für das Ostsee-Gymnasium. Nach Zeit der Provisorien kann ein neuer Abschnitt begonnen werden, ein alter endet jedoch hier: das Internat schließt die Pforten.***



Nachdem die Schule die ersten Jahre überstanden hat und sich seines Kurses bewusst geworden war, mangelte es jedoch immer noch an einer richtigen Schule. Schüler und Lehrer machten dennoch das Beste aus ihrer Situation und stellten überraschend viel auf die Beine. So wird 1954 ein Schülerparlament eingeführt, das selbst über die Gelder der Kulturmark verfügen kann. So etwas war bis dahin einmalig in Schleswig-Holstein.

Als erster Schritt zur heutigen Schule ist die Umbenennung und Trennung von Schule und Internat am 6.1.1956 zu nennen. Die Schule erhält die Genehmigung sich offiziell von nun an *Ostsee-Gymnasium* nennen zu dürfen. Im darauf folgenden Jahr bekommt die Schule ihr



erstes eigenes und auch zweckmäßiges Gebäude, die Turn- und Festhalle.

Die alten Klassenräume im Hotel sind inzwischen so marode, das Schüler Schirme aufspannen müssen, um nicht nass zu werden.

Durch den persönlichen Einsatz des Lehrerkollegiums kann 1956 der erste Schüleraustausch nach England starten.

Langsam aber sicher zog auch in Timmendorf der Wohlstand ein und man konnte sich 1961 den ersten Telefonanschluss in der Schule zulegen.

Wie vor Jahren versprochen wird am 23.08.1962 der Grundstein zum neuen Ostsee-Gymnasium durch Kultusminister Osterloh gelegt. Es dauert jedoch noch ein weiteres Jahr, bis die Räume bezugsfertig sind.

Mit dem Neubau der Schule hatte das abgewohnte *Hotel zur Kammer* ausgedient und wurde somit abgerissen. Nach 17 Jahren endet nun der Schichtunterricht im Hotel. Mit dem Umzug ist die Trennung von Schule und Internat nun so deutlich, dass sie 1964 auch rechtlich untermauert wird. Im selben Jahr erhalten alle Schüler Lehrmittelfreiheit; Bildung kann sich von nun an jeder leisten. Schon von Beginn an wurden kulturelle Veranstaltungen am OGT



großgeschrieben. Zum Beispiel führt StR Lükemann 1965 *Schreie in der Nacht* von H. Heinemann auf.

Das Jahr 1966 stellte für die Schule erneut eine große Belastung dar. Von nun an sollte das Schuljahr im Herbst beginnen. Demnach richtete man zwei Schnellschuljahre von jeweils 8 Monaten ein. Zum anderen verstarben zwei führende Lehrer, der OStRe Lobach und der OStR Mille, letzterer sogar vor den Augen seiner Schüler infolge eines Herzinfarktes.



Um auch im Sommer angebracht draußen Sport unterrichten zu können, wird 1967 der neue Sportplatz im Kuhlbrook fertig gestellt. Des Weiteren errichtet der Bildhauer Gerhardt Brandes die Betonplastik *Ikarus*, sie spaltete damals die Schule, und wurde trotz Einspruches von Eltern und Lehrern durchgesetzt. .



Gezwungen durch Raummangel werden 1971 auf dem Südhof vier Pavillons errichtet. Ihre Lebensdauer sollte auf 10 Jahre begrenzt sein, jedoch stehen sie heute noch. Im selben Jahr nimmt das Ostsee-Gymnasium eine Vorreiterrolle bei der Einführung der Orientierungsstufe und der 5-Tage Woche ein.

In den folgenden Jahren kann OstR Braband die jährliche Projektwoche nach Hamburger Vorbild durchsetzen. Das Bugenhagen-Internat schließt 1978 und beendet damit einen besonderen Abschnitt für die Schule. Die ursprüngliche Aufgabe, Flüchtlingskinder zu unterrichten, ist erfüllt.

Was zu Zeiten des Neubaus aus Kostengründen nicht fertig gestellt werden konnte, holt das Land vor der Übergabe an den Kreis nach: 1979 erhält die Schule eine Aula mit Sprachlabor.

Kurz vor Weihnachten 1982 verursachen rauchende Schüler einen Brand. Der Schaden beläuft sich auf 70.000 DM.

Nur noch wenige Jahre fehlen bis zur Gegenwart. In der nächsten Ausgabe gibt es den letzten Teil und das OGT wie wir es kennen. – JK



## Leistungskurse

### - Teil 2: Deutsch, Musik, Geschichte und Biologie -

Wie schon in der ersten Ausgabe des *Ikarus* geht es nun mit Teil 2 der Leistungskurs-Reihe weiter. Diesmal mit dem zweiten Kurs der A-Schiene, Deutsch, sowie drei Kursen der B-Schiene. Zur A-Schiene im derzeitigen 12. Jahrgang gehören Englisch, Mathe und Deutsch. Die B-Schiene ist der 2.LK eines jeden Schülers – in diesem Fall Geschichte, Musik, Biologie und Erdkunde. Die A und B Schienen sind von Jahrgang zu Jahrgang unterschiedlich und ergeben sich aus den gewählten LK's der Schüler. Diese kurzen Einblicke sollen vor allem dem 11. Jahrgang eine kleine Entscheidungshilfe sein, jedoch ist zu bedenken, dass keiner der jetzigen LK Lehrer im nächsten Jahr zur Auswahl stehen wird.- *Sb*

### Leistungskurs Deutsch



Eigentlich sollte die Teilnahme für jeden Gymnasiasten am Deutsch Leistungskurs verpflichtend sein. Wer denkt, es ginge nur um das starre auswendig Lernen von grammatikalischen Nuancen, der irrt gewaltig.

Sollte man vor Fahrtantritt über ein gewisses Potenzial verfügen, so wird man nun die Waffe erhalten. Wer die zwei Jahre absolviert hat, wird in der Lage sein, aufgrund seiner elaborierten Sprache zu bestechen und nebenbei vermutlich die meisten Diskussionen gewinnen können. Daneben wird zwangsläufig ein großes Allgemeinwissen gebildet, das in dieser Form sicherlich kein anderer Leistungskurs aufzuweisen hat. Ein Überflieger zur Teilnahme muss man sicherlich in Deutsch nicht sein. Grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache in Schrift und Form wären allerdings trotzdem von Vorteil – denn gerade im Deutsch-LK ist die Rechtschreibung ein Feind, mit dem man sich verbünden sollte. – *JK*



### Leistungskurs Musik



Insgesamt 13 Schülerinnen und Schüler haben sich letztes Jahr für den Musik – Leistungskurs unter der Leitung von Herrn Dr. Ster entschieden.

Die große Anzahl von Wählerinnen und Wählern ist ungewöhnlich, denn ein Musik LK kommt leider nicht gerade häufig zustande.

Das große Musikinteresse des Jahrgangs ist darauf zurückzuführen, dass sehr viele der LK'ler in der Bigband spielen und fast alle bereits Kontakt mit Instrumenten hatten.

In den fünf Stunden, die wir wöchentlich zusammen erleben, mischt sich niveauvoller Unterricht, inklusive Theorie und Praxis, mit Spaß: Denn alle haben das gemeinsame Hobby.

Es herrscht ein entspanntes Arbeitsklima, mit häufigen Witzen und praktischen Einlagen. Zum Thema „Barock“ genossen wir ein Referat von zwei Kursteilnehmern über Tänze aus dieser Zeit. Da eine praktische Vorführung des Menuetts Bestandteil des Vortrags war, sahen wir mit Spaß Herrn Ster vortanzen. Leider blieben wir alle nicht verschont.

Trotz des vielen Lachens ist der Unterricht sehr anspruchsvoll gestaltet. Unternehmungen werden ebenfalls von Herrn Ster organisiert und durchgeführt. Von geplanten Opernbesuchen bis zu Querflötenkonzerten ist die Bandbreite der Kurstreffen breit gefächert.

Daher ist es nur empfehlenswert, auch in den kommenden Jahren einen Musik – LK zu wählen.

*Carolyn Hansen*





## Leistungskurs Geschichte



Trockener Stoff und das Auswendig lernen von Jahreszahlen, diese Vorstellungen werden häufig mit dem Fach Geschichte verbunden. Und das dann noch als Leistungskurs wählen?

Natürlich! Der Leistungskurs Geschichte mit Herrn Wolter als Lehrer ist für mich persönlich eine gute Wahl gewesen. Angefangen bei der französischen Revolution befinden wir uns gerade mitten im ersten Weltkrieg.

Doch nur Auswendiggelerne? „Jein“. Das Lernen von Jahreszahlen ist mehr oder weniger unumgänglich um Ereignisse der Geschichte historisch einordnen zu können. Jedoch sind es letztlich nur die wichtigsten Jahreszahlen, die es sich zu lernen empfiehlt.

Und was ist mit trockenem Stoff? Na gut, ist man ehrlich gibt es immer wieder Epochen in der Geschichte, die dem Einen mehr gefallen und dem Anderen weniger. Sich mit geschichtlichen Quellen auseinanderzusetzen ist auch nicht „jedermanns“ Sache. Aber gibt es solche Mankos nicht in jedem Fach?

Man muss ein gewisses Maß an politischem Interesse mitbringen, da seit der französischen Revolution das Augenmerk des Unterrichts besonders auf der Politik Europas liegt. Es ist außerdem wichtig, ein gutes Hintergrundwissen im Bereich Geschichte ab dem 18. Jahrhundert zu besitzen.

Wenn man von allem etwas und besonders auch Motivation besitzt, bringt dieser Leistungskurs viel Spaß!

*Isabell Mezger*



## Leistungskurs Biologie



Montag Morgen – 1 Stunde – 11 Schüler sitzen im Bioraum. Die geringe Anzahl hat nichts mit dem Wochenbeginn oder der frühen Uhrzeit zu tun, mehr Schüler werden es definitiv nicht, denn der Leistungskurs Bio besteht tatsächlich nur aus 11 Teilnehmern, aber nichtsdestotrotz, die geringe Größe ist in jedem Fall angenehm: Schlechte mündliche Noten sind absolute Mangelware, bei so wenig Mitschülern wird jeder praktisch zur Mitarbeit *gezwungen*. Passend zum Thema aus 12.1 – Genetik - ist u.a. ein Besuch im freien Labor in Lübeck geplant. Und auch das nächste Unterrichtsthema *Ökologie* soll praxisorientiert am Brodtener Ufer stattfinden. Bio ist in jedem Fall ein LK, der vom Interesse am Fach lebt – wer sich nicht mit Evolution (ein weiteres Unterrichtsthema), crossing over und Killerzellen 5 Stunden in der Woche beschäftigen will, ist hier sicher nicht wirklich richtig. Wer Biologie als LK nehmen möchte, braucht zudem genug Mitstreiter (wir haben uns nur knapp gegen Französisch durchgesetzt). – *Sb*

*In der nächsten Ausgabe folgen die noch verbleibenden zwei LK's Mathe und Erdkunde...*



## High School Year

- Die Welt wartet auf euch -

**Das zweite Halbjahr hat begonnen und jeder der über ein Auslandsjahr nachdenkt, sollte langsam aber sicher anfangen zu planen...**

Solch ein Jahr (oder auch nur 6 bzw. 3 Monate) hat eindeutig Vorteile: man sammelt Erfahrungen die man zu Hause sicher nie gemacht hätte.

Diese Erfahrung kann einem nicht mehr genommen werden. Man findet neue Freunde, lernt eine neue Kultur und ein neues Land kennen.



Ein Auslandsjahr wird häufig nach der 10ten oder 11ten Klasse gemacht. Dieses so genannte "Auslandsjahr" muss nicht unbedingt ein ganzes Jahr dauern, es kann genauso gut auch 6 oder drei Monate dauern. Die Erfahrung zurückgekehrter Austauschschüler zeigt jedoch, dass ein ganzes Jahr im Ausland am meisten bringt, schließlich braucht man Zeit sich einzuleben und alles kennen zulernen.

Dieses soll nun der Auftakt einer Auslandsreihe werden. In den nächsten Ausgaben des *Ikarus* werden Interviews und Erfahrungsberichte von Schülern folgen, die einige Zeit im Ausland verbracht haben.

Hier einmal eine Liste favorisierter Austauschländer:

*USA, Großbritannien, Australien, Neuseeland, Kanada, Irland, Spanien, Frankreich, Argentinien, Brasilien, und Japan.*

Doch einfach Koffer packen und in den Flieger steigen geht natürlich nicht. Man sollte schon gewisse *Vorraussetzungen* erfüllen. Von Vorteil ist es natürlich, wenn man die Sprache des gewählten Landes schon ein wenig bis gut beherrscht. Ebenfalls gehört eine ordentliche Portion Mut zu dem Vorhaben Austauschjahr, schließlich ist der Anfang in einem fremden Land ohne die gewohnte Muttersprache Deutsch nicht ganz einfach.

Organisiert werden will das Ganze dann auch noch – ob nun von der Schule aus einige Wochen nach Australien oder mit einer Organisation wie EF (Education First) o.ä. – der benötigte Aufwand und die Kosten sollten in keinem Fall unterschätzt werden, jedoch auch nicht ausschlaggebend für eine Entscheidung gegen ein Jahr im Ausland. Wer in Punkto Finanzierung keine Chance sieht, sollte sich mal die Voraussetzungen für Stipendien bei verschiedenen Organisationen ansehen und sich gegebenenfalls dort bewerben. Trotz allem sollte auch der Gedanke an ein mögliches Wiederholen der Klasse nach dem Auslandsjahr bedacht werden.

Ein Auslandsaufenthalt ist jedenfalls eine Erfahrung fürs Leben, die sich zudem gut im Lebenslauf macht. Neugierig geworden? In der nächsten Ausgabe geht es mit Erfahrungsberichten weiter... – *Alexandra Michelsen, Sb*



## Generation SchülerVZ – Generation Anti 68er!?

- Die verkaufte Generation -

Es ist die Trend-Homepage der letzten Monate: *schuelerVZ*.

Gegründet wurde die Homepage als Ableger des populären *studivZ*. Die Idee dahinter ist einfach: Jeder Nutzer (User) erhält die Möglichkeit sich ein Profil anzulegen und auf Unterseiten von diesem Diskussionen zu beginnen, Gruppen zu gründen und vor allem Fotos hochzuladen.



Das alles klingt nach schöner, neuer, vernetzter Welt. Auch bei den Schülern des OGT's ist der Trend angekommen. Insgesamt hat das *schuelerVZ* nach eigenen Angaben über 2 Millionen Mitglieder. Davon geben 295 an von unserem Ostsee-Gymnasium zu stammen.

Zusammengefasst also eine interessante Möglichkeit neue Freunde zu finden, Neuigkeiten auszutauschen und überhaupt in Kontakt zu bleiben. Gäbe es da nicht noch die Kehrseite der Medaille.

In vielen, wenn auch sicherlich nicht allen Profilen, findet man unzählige persönliche Daten, Vorlieben und auch Fotos. Für jeden einsehbar.

Wie schon Mitte Dezember die Berliner Betreiberfirma *Holtzbrinck* ankündigte, sollen Anfang 2008 die

Daten der Schüler an Firmen verkauft werden. Damit ging die Firma einen Schritt weiter, da der Unterhalt trotz vermehrtem Einsatz von Werbung nicht mehr ökonomisch sinnvoll bestritten werden konnte. Somit kann der *gläserne Schüler* nun massenweise mit Werbung zugespamt werden und seine Persönlichkeit ist für jeden erhältlich, der nur bereit ist den Preis zu zahlen.

Auch interessant vor dem Aspekt eines ganz besonderen Jubiläums: Denn in diesem Jahr jährt sich die '68 Revolution. Was diese wohl zu der medialen Selbstprostitution großer Teile der Schülerschaft gesagt hätten... JK/Dü



## „Ja nee, is‘ klar!“

- Ein Abend mit Atze Schröder -



Nach „Atze im Wunderland“, „Kronjuwelen“, und „Meisterwerke“ folgt jetzt das neue Programm: „Mutterschutz“.

„Mutterschutz“ steht den Alten in nichts nach: Egozentrischer Humor mischt sich mit einem sarkastischen Unterton. Atze Schröder berichtet auf seiner kommenden Tournee sowohl über Promimütter, wie zum Beispiel Ursula von der Leyen und Angelia Jolie als auch über die einfache

Hausfrau. Er behandelt in einer unnachahmlichen Mischung aus Respekt und Demut das Thema des 21ten Jahrhunderts: Die Frau, zwischen Neo-Romantik, moderner Verantwortung und Zwangsattraktivität. Mit einem Wort: Die Frau als Mutter! Und noch ganz anders ausgedrückt: Der Mann als Reaktion auf alles! Die neue Show „Mutterschutz“ verspricht einen vollen Abend Spaß und Lachen. Ich hatte die Möglichkeit an seiner Preview -Tour teilhaben zu können. In den Fliegenden Bauten (Hamburg) herrschte die perfekte Atmosphäre um die teilweise sehr zynischen Kommentare zu unterstützen: Das Lachen nahm kein Ende.

Wie in jedem Programm kamen wir Zuschauer in den Genuss eines live gesungenen Ständchens des Komödianten. Atze Schröder führt uns durch die neue Welt, wo der Mann die Freude am Kochen entdeckt und freiwillig den Müll raus bringt. Er lässt uns teilhaben, wie der Playboy durch diverse Tim Mälzer –Kochbücher verdrängt wird.

Karten für die kommende Tour sind noch zu erhalten. Empfehlenswert ist die Show im Hamburger Stadtpark im August 2008.

*Carolin Hansen*

## Charts

- Musik und Kino -

### Single Charts vom 08.02.2008

Platz	Interpret	Titel
1.	- Leona Lewis	Bleeding Love
2.	- Timbaland ft. OneRepublic	Apologize
3.	- Stefanie Heinzmann	My Man Is A Mean Man
4.	<sup>NEU</sup> Alex C. ft. Yass	Doktorspiele
5.	↘ Ich+Ich	Stark
6.	<sup>NEU</sup> Gwen Stefani	Early Winter
7.	↘ Alicia Keys	No One
8.	↘ D.J. Ötzi Nik P.	Ein Stern (der deinen Namen trägt)
9.	↗ Olaf Henning	Cowboy & Indianer (Komm´ hol das Lasso raus!)
10.	↗ Markus Becker feat. Mallorca Cowboys	Das rote Pferd

### Kino Charts vom 11.02.2008

Rating: Diese Woche	Rating: Letzte Woche	Film	Kinostart
1. <small>NEU</small>	-	Saw IV	
2. <small>↗</small>	3	Keinohrhasen	20.12.2007
3. <small>↘</small>	1	Das Vermächtnis des geheimen Buches	24.01.2008
4. <small>↘</small>	2	Asterix bei den Olympischen Spielen	31.01.2008
5. <small>NEU</small>	-	Unsere Erde	07.02.2008
6. <small>↘</small>	4	P.S. Ich Liebe Dich	17.01.2008
7. <small>NEU</small>	-	Der Krieg des Charlie Wilson	07.02.2008
8. <small>↘</small>	5	Das Beste kommt zum Schluss	24.01.2008
9. <small>↘</small>	8	Die rote Zora	24.01.2008
10. <small>↘</small>	6	Cloverfield	31.01.2008

## Impressum:

### Redaktion:

Niclas Dürbrook, Saskia Beeck,  
Jan Kuchenbecker

### Kontakt:

ikarus\_redaktion@gmx.de

### Freie Mitarbeiter:

Carolin Hansen, Isabell Mezger, Alexandra  
Michelsen

### Fotographie und Bildbearbeitung:

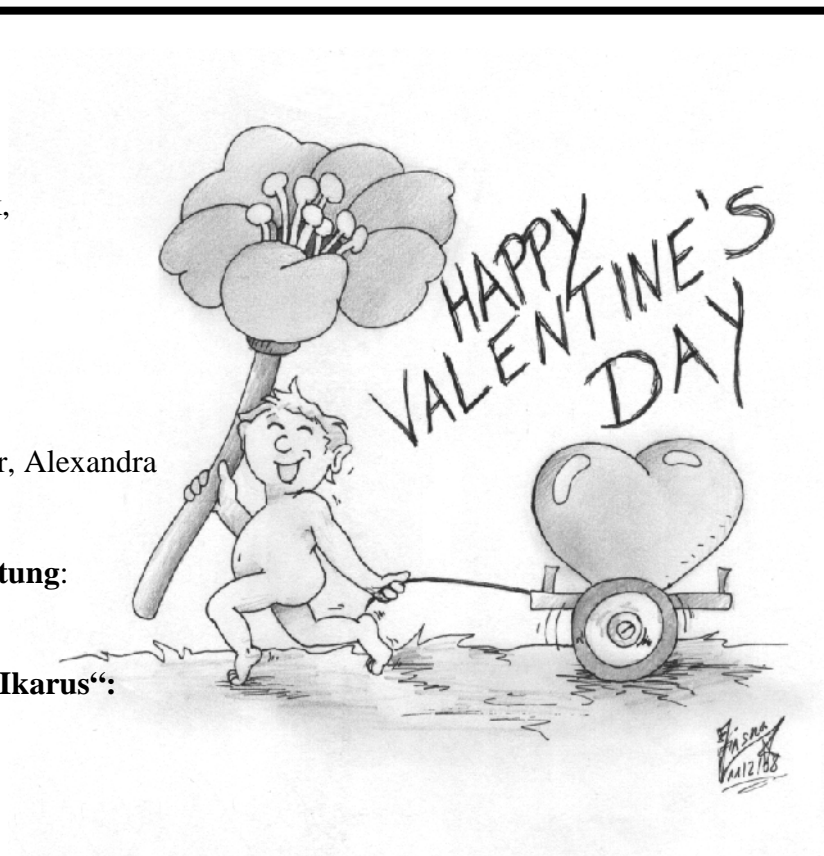
Jan Kuchenbecker

### Zeichnungen, Karikaturen, „Ikarus“:

Sirkka Hilpert

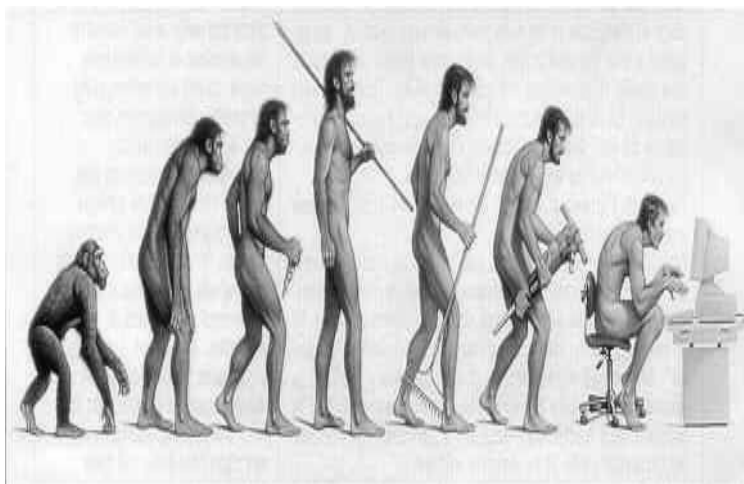
### Webpräsenz:

[www.ostsee-gymnasium.de](http://www.ostsee-gymnasium.de)



## Die letzte Seite: Aus dem Philosophieunterricht „Ich bin ein besonderes Tier!“

Wir Menschen sind einzigartige Geschöpfe, wir sind so unterschiedlich einander und doch gleich! Jeder sagt immer von sich: „*Ich bin einzigartig*“! Aber wie weit stimmt das, wenn wir z.B. zwei Personen, die sich nichts ähneln, vergleichen, hier ein Mädchen, Lea, und ein Junge, Tom. Lea ist sportlich, schlank, gut in der Schule und beliebt! Im Gegenzug Tom: Er ist unsportlich wegen seiner Körpermasse, erzielt keine guten Noten, und eines ist er auch nicht: beliebt!



Wenn wir diese Personen fragen würden: Habt ihr irgendwas gemeinsam, würden beide auf diese Frage mit: „*Nein*“ antworten, vielleicht würde einer noch sagen: „*Vielleicht dass wir Menschen sind, sonst nichts!*“ Wenn wir jetzt noch einen Fisch und ein Huhn dazuholen, würden alle vier – vorausgesetzt, dass Hühner und Fische reden könnten, auf dieselbe Frage mit „*Nein*“ antworten!

Stimmt das, sind sie alle vier so unterschiedlich? Nein, sie alle und auch wir haben etwas, das uns über Millionen Jahre verbindet und nicht zu trennen ist, wir alle haben denselben Ursprung! Wir alle stammen von dem kleinen Einzeller, der zum Fisch, dann zum Dino, dann zu den Säugetierunterarten, zum Homo habilis und letztlich zum Homo sapiens sapiens, dem so genannten Jetzt-Menschen geworden ist. Der Weg, der Millionen Jahre gedauert hat, wird bei jedem einzelnen Lebewesen der Welt in nur wenigen Wochen wiederholt! Von der Befruchtung zum Leben in der Fruchtblase bis zur Geburt!

Die Tiere sind einfach Nachkommen, deren Vorfahren vor uns in der Entwicklungsleiter stehen geblieben sind, trotzdem bilden wir fast dieselben Zellen auf die gleiche Weise, genau so wie alle anderen Lebewesen auf unserem Planeten! Wie beim Fisch bis zur Ratte, vom Hund bis zum Huhn! Tiere, Einzeller (Bakterien) und Menschen - wir alle sind miteinander verwandt, zwar nicht wie Bruder und Schwester, aber wie Cousin und Cousine! Vielleicht sehen wir unterschiedlich aus, aber wir unterscheiden uns nur in dem, was wir denken und aus uns machen, das macht uns zu etwas Besonderem, was sonst keine Art kann, wir unterscheiden uns in wenigem.

Doch das, worin wir uns unterscheiden, macht uns zu dem, was wir sind und jedes Lebewesen kann von sich behaupten: „*Ich bin etwas Besonderes, denn es gibt nichts, was faszinierender ist als die Kette des Lebens!*“ Es stimmt, auch wenn viele zweifeln: wir sind alle Eins!“

Victoria Kopperschmidt, Klasse 6

